

Beilage zu Nr. 12 des General-Anzeigers.

Sonnabend, den 28. Januar 1922.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 27. Januar.

* **Starke Erhöhung der Kohlenpreise?** Am Sonnabend dieser Woche wird in Halle über die neue Preiserhöhung für Braunkohlen verhandelt werden, die eine Folge der neuen Kohnerhöhungen ist. Man ist der Ansicht, daß dieses Mal mit einer erheblichen Preissteigerung zu rechnen sein wird. Ueber den Zeitpunkt des Inkrafttretens kann noch nichts gesagt werden, da für die festgesetzte Preiserhöhung erst die Genehmigung der zuständigen Reichsbehörde eingeholt werden muß.

§ **Die Truze von Trutzberg.** Aus dem Roman Ludwigs Ganghofers „Die Truze von Trutzberg“, diesem Meisterwerk des Hochlandpoeten sind die packendsten Szenen der wildbewegten mittelalterlichen Handlung herausgeholt und zu einem Lichtspiel gestaltet, das die ergreifenden Lebensschicksale von drei Ritterfamilien vor Augen führt. Dieses Lichtspiel werden wir am Sonntag abend in dem Schü-Bi zu sehen bekommen. Der Name Ludwig Ganghofer allein genügt schon, um etwas sehr gutes erwarten zu lassen, wie wir das bereits an den früher hier gezeigten Ganghoferschen Filmen gesehen haben. Die Münchener Lichtspielkunst, die die Filme nach den Ganghoferschen Romanen herstellt, spart keine Kosten, um die Filme zu einem künstlerischen Spiegelbild Ganghoferscher Romane zu machen. Spannende Handlung, wunderbare Aufnahmen aus dem Hochgebirge, historische Kostüme, das sind die Hauptmerkmale Ganghoferscher Filme. Und darum finden diese Filme auch überall so begeisterte Aufnahme. Wir glauben sicher annehmen zu können, daß auch hier in Kemberg ein volles Haus den Besizer dafür lohnen wird, daß er uns die besten Erzeugnisse deutscher Filmkunst zeigt. Keiner verläume daher diese Vorstellung.

Dessau, 25. Januar. (Großfeuer.) Das Friedrichtheater, Herzogliches Hoftheater, steht seit 1 Uhr mittags in Flammen. Während der Probe zu Hebbels „Gyges“ bemerkte einer der Darsteller gegen 12 Uhr plötzlich eine Flamme, die vom Schnitboden herunterzuckte. Wenige Minuten später stand bereits das ganze Gebäude in Flammen. Man versuchte mit mehreren Feuerlöschapparaten den Brand im Keim zu ersticken; doch vergeblich. So konnte das Theaterpersonal nur noch an eigene Rettung denken. Leider glückte es Frau Lilly Herling, der bestbeten Kammerlängerin, nicht mehr, den Ausgang ins Freie zu gewinnen. Sie muß sich in dem Qualm im Innern verirrt haben, zusammengebrochen und in den Flammen umgekommen sein. Ihren gänzlich verkohlten Leichnam hat man inzwischen geborgen. Auch der Theaterinspекtor Meyer und einige Herren des Personals gelangten nur mit Mühe ins

Freie und trugen erhebliche Brandwunden davon. Inzwischen war die Feuerwehr alarmiert worden und rückte nach und nach in ihrer ganzen Stärke an. Ehe sie jedoch in Tätigkeit treten konnte, bildete der ganze Gebäudelomplex ein einziges riesiges Flammenmeer. Rauchend stürzten die Dächer ein. Das Feuer sprang auch auf die erst kürzlich errichteten Kammerspiele über und vernichtete diese ebenfalls in kürzester Zeit. Bedingt die wertvollen Partituren und die Theaterbibliothek, die hier untergebracht waren, sind erhalten geblieben. Da das Feuer auch auf den angrenzenden Häuserstock überzugreifen drohte, wurden die Magdeburger Feuerwehr sowie die Wehr der Antilawerte in Wolfen bei Bitterfeld alarmiert, die dann auch an der Brandstätte erschienen, aber nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchten. Einige Zeit schien es, als sollte auch das Elektrizitätswerk mit ergriffen werden, das direkt an das Theater grenzt. Das Werk blieb aber verschont. Die Vorderfront des Friedrichtheaters blieb bei dem Brande im Jahre 1855 verschont und auch diesmal war es so. Das gilt auch von dem Konzertsaal. Auch die Garderobe ist erhalten geblieben, sowie das zweistöckige Verwaltungsgebäude. Sonst aber hat die Herkörung ganze Arbeit getan und den herrlichen Mäusentempel total vernichtet. Nur die Umfassungsmauern sind, aber auch nur zum Teil, stehen geblieben. Die ganz unerlässlichen Ausstattungen, Kostüme usw., mit anderen Worten der gesamte Fundus des Theaters, ist verbrannt. Die Technische Nothilfe, die zur Rettung angemeldet war, vermochte zu retten, was zu retten war. Bei einem Rettungsversuch stürzte eine Decke ein und begrub einen Feldwebel und zwei Schützen, die sich in schwerverbranntem Zustande retten konnten. Auch der Theaterinspекtor erlitt Brandwunden.

Das anhaltische Volk ist einer seiner wertvollsten Kulturstätten beraubt worden.

Es sind gerade 100 Jahre vergangen, als der schöne Bau des Dessauer Hoftheaters von Baurat Pozzt, einem germanisierten Italiener, nach dem Erdmannsdorffschen Plane errichtet wurde. In den Jahren 1824 bis 1826 wurden das Vorderhaus und das Konzerthaus an der Kavalleriestr. in korinthischem Stil erbaut. Im Jahre 1855 brannte das Theater zum ersten Male wieder. Es wurde dann aber wieder erbaut. Nun ist es, dessen Blütezeit in die Regierungszeit des Herzogs Friedrich II. von Anhalt fällt, abermals einem Brande zum Opfer gefallen.

26. Januar. Die Ursache des Brandes des Friedrichtheaters ist jetzt amtlich festgestellt worden. Wie die Staatsanwaltschaft meldet, ist das Feuer durch einen Defekt in der Heizungsanlage entstanden. Die Flammen züngelten durch die schadhafte gewordene Stelle in der Heizungsanlage heraus und setzten die Bühne, unter der sich die Heizung befand,

augenblicklich in Brand. Da an dieser Stelle niemand war, so konnten die Feuerlöschrichtungen nicht in Tätigkeit gesetzt werden. Nach einer anderen Version erscheint es nicht ausgeschlossen, daß der Brand durch einen der alten Kachelöfen, die sich noch an dieser Stelle befinden, entstanden sein kann. — Das Personal des Theaters wird von der Katastrophe ganz besonders betroffen. Nach einem Paktus im dem Kontrakt verliert es bei Feuerbränden und ähnlichen Ereignissen die Stellung. Man geht aber wohl nicht fehl in der Annahme, daß seitens der verantwortlichen Stellen sowie der Bevölkerung alles geschieht, um den Künstlerinnen und Künstlern ihr Fortkommen zu ermöglichen.

Gilenburg, 24. Jan. (Raubüberfall.) Im benachbarten Gostemitz wurde der Gutsbesitzer Oskar Franzisch von einem schwarz maskierten Räuber mit einem vorgehaltenen Revolver überfallen. Der Gutsbesitzer kam dem Räuber zuvor und entriß ihm den Revolver. Bei dem nun folgenden Handgemenge kam er aber doch unter diesem zu liegen. Als die Schwester des Gutsbesitzers erschien, sprang der Räuber auf und entfloh. Leider war es nicht möglich, dem Burtschen einige Schüsse nachzusetzen, da die Waffe nicht geladen war. Die zurückgelassene Mühe dient vielleicht zur Ermittlung des Täters.

Kirchberg, 26. Januar. (Mordattentat auf die eigene Frau) Hier suchte der 36 Jahre alte Kriegsinvalide Reißmann, früher Schankwirt in Barlkersdorf, bei seiner Heimkehr vom Wirtschaftseine Frau zu erschließen; diese rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster vor dem Wüterich und erlitt einen schweren Beinbruch; glücklicherweise gingen drei auf sie abgegebene Schüsse fehl. Der aus dem Schlafe erwachte Hauswirt nahm die Frau in seine Wohnung und bewickte ihre Ueberführung ins hiesige Krankenhaus. Reißmann wurde von der Gendarmerie im Bette schlafend angegriffen, neben sich den Armeerevolver mit Patronen; nach heftigster Gegenwehr wurde er festgenommen und ins hiesige Amtsgericht abgeführt.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 29. Januar. (4. Sonntag nach Epiphania.)

Kollekte für Landstammenseelsorge.

1. Kemberg.

Vorm. 1/9 Uhr: Beichte. Archid. Schulze.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze.

Hierauf Feier des heiligen Abendmahls.

Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

2. Gommlo.

Vorm. 1/10 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

Rübenschneider

Kartoffelquetschen, Ein- u. Zweischaarpflüge
Benzol-Motore und Dreschanlagen

Liefert billigst

Mloys Schmidt, Landwirtschaftliche
Maschinenbauanstalt
Bad Schmiedeberg Fernsprecher 80

Syrup

Rübensaft

Zuckerhonig

Bienenhonig

Kandis

Malzbonbon

Brust-Caramellen

empfehl

C. G. Pfeil

Viehlebertran

empfehl

J. G. Glaubig

Läuferschwein

zu verkaufen

Töpferstraße 14

Vorzügllichen

Sauertohl

selbsteingemacht

empfehl

C. G. Pfeil

Zum 15. Februar oder später suche
ich ein jüngeres

Dienstmädchen

Frau Pfarrer Reichardt, Rotta

Jüngeres, geschicktes

Mädchen

(für Werkstatt)

angenehme Beschäftigung, zum 1. Febr.
bei Wochenlohn gesucht

Schleiferei Oppinerstraße 9.

Thomasmehl Kainit Kali

Kalkstickstoff
schwefels. Ammoniak

Ammoniak-Superphosphat

Prima Leinmehl

Maisschlempe

Kleie

Cocoskuchen

Rapskuchen

Dachpappe

Dachteer

Klebmasse

habe vom Lager abzugeben

C. Mengewein

Krieger- u. Landwehrverein

Morgen Sonnabend, abends 8 Uhr
im Vereinslokal Hotel zur Post

General-Versammlung.

Tagesordnung

1. Aufnahme
2. Rechnungslegung für 1920
3. Vorstandswahlen
4. Kriegerdenkmal betr.
5. Wintervergängen
6. Verschiedenes

Der wichtigen Tagesordnung wegen
Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht

Der Vorstand.

Reichsbund d. Kriegsbeschädigten, ehem.

Kriegsteilnehmer u. Hinterbliebenen-

Ortsgruppe Kemberg und Umgegend

Unsere Kreis-Konferenz findet am 29.
Januar, vormittag 10 Uhr im Lokal
des Kam. Deckert, Wittenberg, Gr.
Friedrich, Ecke Heubnerstraße, statt.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Durch dauerndes Steigen der Mülereibedarfsartikel sehen wir uns
veranlaßt, laut Beschluß der Mülser-Zwang-Vereinigung für Gräfenhainichen,
Kemberg und Umgegend den

Mahllohn

vom heutigen Tage ab zu erhöhen

und zwar für 1 Ztr. Getreide zu mahlen 20 Mk. bei 8 Pfd. Ver-
lust, für 1 Ztr. Getreide zu schrotten oder zu quetschen 8 Mk. bei 3 Pfd
Verlust, für 1 Ztr. Mais zu schrotten 10 Mk. bei 3 Pfd. Verlust

Müller-Zwangsvinnung
Gräfenhainichen, Kemberg u. Umg.

Ateritz.

Sonntag, den 29. Januar, abends von 7 Uhr ab



Vereins-Maschinenball

Es ladet freundlichst ein

C. Gersbeck.

Maschinengarderobe im Lokal.

Der Sparpfennig

arbeitet 24 Stunden täglich

und kennt keinen Sonntag, keinen Feiertag.

Viele Sparpfennige ergeben auch eine große Summe.

Tägliche Einlage	Nach 5 Jahren etwa	Nach 10 Jahren etwa	Nach 15 Jahren etwa	Nach 20 Jahren etwa	Nach 25 Jahren etwa
Pfennige	Mark	Mark	Mark	Mark	Mark
10	199	435	716	1049	1439
20	398	870	1432	2098	2878
30	597	1305	2148	3147	4317
40	796	1740	2864	4196	5756
50	995	2175	3580	5245	7195

Stadtsparkasse Kemberg

Tägliche Verzinsung.

Radf.-Verein Rotta von 1905

veranstaltet am Sonntag, den 29. Januar im Feme-
rischen Lokale vor nachmittags 2 Uhr an

Breisschießen

von abends 7 Uhr ab

grosser Ball

wozu freundlichst einladen

Der Wirt

Der Vorstand